

NADJA KREMPER UND KAI GLEISSNER: "DIE STARK-PROGRAMME MÜSSEN AUF DEN PRÜFSTAND"

Interview am 28. Februar 2014
[EFRE Europa](#), [Kai Gleißner](#),
[Kommunalwahl Magdeburg](#)

Die Entwicklung des ländlichen Raumes ist eine der größten europäischen Herausforderungen der nächsten Jahre, wenn nicht Jahrzehnte. Die Europäische Union mit dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für regionale Entwicklung (ELER) entwickelt, die der Entwicklung des ländlichen Raumes und damit der Zukunft dienen soll. Auch das Stark III-Programm soll zu großen Teilen gefördert werden.

Der Finanzminister hat mit der Verknüpfung des Stark-III-Programms mit hohen Mindestschülerzahlen (100), die über der "2. Stufe" der Schulentwicklung stehen, nicht Entwicklung, sondern Schwächung des ländlichen Raums bewirkt. Die Forderung nach hohen Mindestschülerzahlen für die Grundschulen ist über das Stark-III-Programm für Grundschulen vorprogrammiert. Über 200 Grundschulen in Sachsen-Anhalt mit weniger als 100 Schülern sind nach diesen Vorgaben nicht mehr "durchregiert", dann kann das für die Entwicklung des ländlichen Raums einschneidende Einschnitte bedeuten.

Wenn Grundschulen fehlen, dann wandern auch junge Familien kommen hinzu. Es fehlen auch die jungen Menschen, die auch engagierte Menschen in Feuerwehren, Sportvereinen und gesellschaftlich wichtigen Initiativen. Das wirtschaftliche Leben so deutlich zurückgehen."

Die Europaabgeordnete der FDP Nadja Hirsch (MdEP), die Sachsen-Anhalt besuchte und sich über die derzeitige Situation machte deutlich: "Wenn STARK III dazu missbraucht wird, um Grundschulen und damit der ländliche Raum geschwächt wird, dann werden europäischen Fördergelder verwendet werden."

Hier müssen die vom Finanzminister vorgeschlagenen Änderungen durch die Europäische Kommission geprüft werden."

Kai Gleißner ergänzte hierzu: "Das ist das, was Bullerjahn meint, über Entwicklungsprogramme der Europäischen Union zu betreiben zu können, zeigt wie verengt sich der Blick mittlerweile ist."

Kontakt:

Kai Gleißner - Europaabgeordneter der FDP Sachsen-Anhalt
Kreisverband FDP Lützen